

Brigade gehören vier Genossen aus dem für die Gemeinde zuständigen Patentbetrieb an, und zwar je ein Genosse der Parteileitung, der Gewerkschaftsorganisation, der FDJ und des Frauenausschusses. Ferner sind Mitglieder der Brigade: der Instrukteur der Partei für den Betrieb, der jetzt ständig in der betreffenden Gemeinde weilt, ein Genosse vom Rat des Kreises, der Kreistagsabgeordnete und das dort tätige Kreisleitungsmitglied, das für diese Gemeinde besonders verantwortlich ist.

Die für diese Arbeit ausgewählten Genossen erhalten den Auftrag, sich in den Gemeinden an der Landarbeit praktisch zu beteiligen, in der Regel mehrere Tage in den Dörfern zu bleiben und sich in ihrer politischen Arbeit vor allem auf die Qualifizierung der ländlichen Parteioorganisationen und die Bewußtseinsentwicklung der Landbevölkerung zu orientieren. Sie finden dabei ein weites Feld der politischen Tätigkeit auch in der Arbeit mit den außerhalb der Partei stehenden, sich aber an der gesellschaftlichen Arbeit beteiligenden Kräften, wie den Mitgliedern der Ortsausschüsse der Nationalen Front, den Vorständen der VdgB und der anderen Massenorganisationen usw. Diese Methode der politischen Arbeit qualifizierter Kader hat sich bereits in der Periode der Wahlvorbereitung bewährt und gute Auswirkungen gehabt.

Die Neubildung der LPG wird sich natürlich nicht ohne Auseinandersetzungen mit jenen vollziehen, die selbst noch nicht bereit sind, den sozialistischen Weg der Entwicklung der Landwirtschaft zu beschreiten. Unter diesen noch zögernden Leuten befinden sich auch Mitglieder unserer Partei, mit denen die Auseinandersetzungen in den Grundorganisationen geführt werden. Dabei muß gegen die falschen und manchmal vom Feind beeinflussten Auffassungen angegangen werden, die der sozialistischen Entwicklung entgegenstehen. Dabei handelt es sich zumeist um folgende falschen Argumente: im Kreis gäbe es noch kein gutes Beispiel einer LPG; in der LPG wäre man kein „freier Mensch“ mehr; die Landwirtschaft käme schneller voran, besäßen die Bauern selber Traktoren u. ä. Diese falschen Auffassungen müssen aus den Köpfen der Menschen noch ausgeräumt werden, eine der Hauptaufgaben der eingesetzten Brigaden.

Das Büro beschäftigte sich auch mit der Frage, wie die politisch-ideologische Arbeit auf dem Lande durch eine Qualifizierung der vielen auf den Dörfern tätigen Menschen, wie z. B. der Milchleistungsprüfer, der Erfassungsinstrukteure, der Mitarbeiter der MTS u. a. verstärkt werden kann. Die Mehrzahl dieser Menschen sind noch keine Agitatoren für den sozialistischen Weg in der Landwirtschaft. Mit ihnen wird jetzt in Lektionen und Seminaren politisch gearbeitet. Dazu werden alle vorhandenen geeigneten Kräfte eingesetzt, so das Parteikabinett, Mitglieder der Kreisleitung, Genossen, die in der VdgB, in der Nationalen Front usw. arbeiten.

Unterstützt wird diese erzieherische Arbeit durch die Kreisredaktion der „Lausitzer Rundschau“ und der von der MTS Guben — Groß-Breesen herausgegebenen Dorfzeitung „Das Bündnis“. Um auch die Parteimitglieder und die parteilosen Werktätigen der Betriebe in diesen Kampf um die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins auf dem Lande mit einzubeziehen, sind alle* Betriebszeitungsredaktionen von der Kreisleitung dazu angehalten worden, dazu besondere Themenpläne auszuarbeiten und regelmäßig in den Betriebszeitungen über die Entwicklung in den Patengemeinden zu berichten. Diese Themenpläne liegen der Kreisleitung vor und sind von dieser gebilligt worden.